

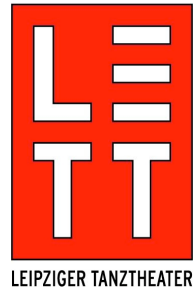
Presseinformation

Erste Gespräche zur Zukunft des Leipziger Tanztheaters

Leipzig, 17. September 2009 Das Projekt Lokschuppen ist am 26. August aus dem Konjunkturpaket II der Stadt Leipzig gestrichen wurden. Nach dieser Entscheidung hat es am Dienstag, den 15. September eine erste Gesprächsrunde zur Zukunft des Projektes und damit auch zur Zukunft des Leipziger Tanztheaters (LTT) gegeben. Auf Einladung des Kulturbürgermeisters Herrn Michael Faber waren im Kulturdezernat Frau Locker als stellvertretende Kulturamtsleiterin, Herr Gerkens, Leiter des Amtes für Stadtentwicklung und Wohnungsbauförderung (ASW), Frau Nerlich, ebenfalls vom ASW, und Herr Wiacek vom Liegenschaftsamt am Gespräch beteiligt. Das LTT wurde durch Irina Pauls (künstlerische Leitung), Lutz Werner (Vereinsvorsitzender) und Ronald Schubert (Geschäftsführer) vertreten.

Alle Seiten versicherten, wie wichtig die künstlerische Arbeit sowie die Kinder- und Jugendarbeit des LTT für die Stadt Leipzig ist. Sie waren sich darüber einig, dass eine Lösung für das räumliche Dilemma des Vereins gefunden werden muss. Dabei wurde auch festgestellt, dass der Lokschuppen aus mehreren Gründen ideal als Standort und Gebäude ist. Zum einen wird ein kulturelles Zentrum im benachteiligten Stadtteil Ost gebraucht und ist bereits im integrierten Stadtentwicklungskonzept der Stadt Leipzig (SEKo) für den Lokschuppen benannt. Zum anderen ist das Gebäude für die Nutzung durch das LTT und seiner kulturellen Kinder- und Jugendarbeit sowie den Entwicklungsplänen für den zeitgenössischen Tanz ideal geeignet und auch im Stadtteil gewollt.

Das ASW bekräftigte, dass die Entwicklung des Lokschuppens zur Nutzung durch das LTT gewollt ist und durch das Amt unterstützt wird. Dabei setzt sich das ASW für die Möglichkeiten ein, das Projekt durch Beantragungen bei Bundes- und Landesprogrammen in alternative Förderprogramme unterzubringen. Es laufen bereits vorbereitende Prüfungen, die positive Tendenzen signalisieren. Für diese Förderungen ist jedoch ein städtischer Eigenanteil erforderlich. Ausgehend von der durch den LTT-Planer vorgelegten Baukostenschätzung von 3 Millionen Euro (unter Abzug der Förderungen und der durch den Verein einzubringenden Eigenleistungen) wäre nur ein Bruchteil dieser Summe aus dem städtischen Haushalt erforderlich. Die Baukostenschätzung der Stadt gibt eine Spanne von 3 bis 4,5 Millionen an, die unter anderem durch erhebliche Altlastenrisiken begründet worden ist. Diese wurden laut einem dem LTT vorliegenden stadteigenen Gutachten aus dem Jahr 1999 als nur geringfügig eingeschätzt.



Vor dem Hintergrund der derzeitigen Haushaltsdiskussionen und Verpflichtungen, die sich durch die Streichungen zahlreicher anderer Maßnahmen aus dem Konjunkturpaket II ergeben, hat die Kulturverwaltung dem LTT signalisiert, dass die Aufbringung des Anteils für den Lokschuppen aus dem städtischen Haushalt nicht zu realisieren ist. Eine Lösung des Problems wird aber angestrebt. Kurzfristig wird nun durch das Kulturamt in Abstimmung mit dem LTT nach übergangsweisen Raumlösungen für das Jahr 2010 gesucht.

Für alle Fragen steht Ihnen der Geschäftsführer des LTT, Ronald Schubert, zur Verfügung.

Kontakt

Telefon: 0341-338 55 30

E-Mail: kontakt@leipzigertanztheater.de